gottvertrauen

Festgottesdienst am Sonntag, 08.12.2013 im Dom anlässlich des 200. Geburtstag von Adolph Kolping

Einleitung Diözesanpräses, Domvikar Msgr. Christoph Huber:

Herr unser Gott, im Seligen Adolph Kolping hast Du ein Beispiel des aufrichtigen, verantwortungsvollen und tief gläubigen Christen geschenkt. Im Vertrauen auf seine Fürsprache bitten wir dich heute:

L: Adolf Kolping hat das Schuhmacherhandwerk gelernt und etliche Jahre ausgeübt, bis er als 23jähriger die Möglichkeit hatte, seiner Berufung zum Priester durch Schulbesucht und Studium nachzugehen. Seine Zeit als arbeitender Geselle hat auch später sein Priestersein und sein soziales Engagement geprägt.

V: Wir bitten dich, Herr, für alle Menschen in der heutigen Arbeitswelt. Für alle, die schwer arbeiten müssen, um wenig zu verdienen. Für alle, die auf der Suche sind nach Arbeit und Ausbildung, besonders für die Jugendlichen in Europa, die noch keine Arbeitsstelle haben. Für alle, die schon länger arbeitslos sind oder die gerade im Begriff sind, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Sei du ihnen Hoffnung und Stütze und stelle ihnen Menschen zur Seite, die sie nicht allein lassen.

V: Gott unser Vater – **A**: wir bitten dich erhöre uns.

L: So weit Gottes Arm reicht, ist der Mensch nie ganz verlassen. Und Gottes Arm reicht weiter, als wir denken können“, sagte Adolph Kolping einmal. Dass das Leben nicht immer leicht ist, hat Adolph Kolping selber zur Genüge erfahren. Sein Glaube hat ihn das Licht im Dunkeln dennoch immer sehen lassen.

V: Wir bitten dich, guter Gott, für uns alle, die auf der Suche sind nach einem erfüllten Leben. Für alle, die den Sinn ihres Lebens verloren zu haben scheinen oder immer noch auf der Suche sind, welche Richtung und welchen Inhalt sie

Ihrem Leben geben wollen. Für alle, die am Leben verzweifeln möchten, weil sie verlassen wurden oder ihre Beziehungen zerbrochen sind. Lass dein Wort und das Licht deines Geistes in ihnen und uns allen kraftvoll wirken, damit aus einer lebendigen Beziehung zu dir, neues Leben für diese Welt entstehen kann.

V: Gott unser Vater – **A**: wir bitten dich erhöre uns.

L: Adolph Kolping hat am eigenen Leben erfahren, wie wichtig Bildung für die Entwicklung zu einem freien und verantwortungsvollen Leben ist. Für seine Zeit modern, hat er mit der Gründung der „Rheinischen Volksblätter für Haus, Familie und Handwerk“ als Publizist mitgearbeitet an der wachen Mitverantwortung aller für Kirche und Welt.

V: Wir bitten dich, Herr und Gott, für alle, die heute Verantwortung haben für unser Bildungssystem und unsere Medienwelt. Für die Lehrerinnen und Lehrer, für die Ausbilderinnen und Ausbilder in den Betrieben, für die Journalisten und Publizisten; für alle, die das Internet nutzen. Hilf uns, diese Möglichkeiten der modernen Medienwelt zum Wohle des Menschseins zu verwenden, und lass dein Wahrheit zu Maßstab allen wissenschaftlichen Forschens werden.

V: Gott unser Vater – **A**: wir bitten dich erhöre uns.

L: Für Adolph Kolping war die Familie die Grundzelle der Gesellschaft. Das Kolpingwerk hat sich im Laufe seiner Geschichte immer wieder den Erfordernissen der jeweiligen Zeit angepasst. So ist Familie und Familienpolitik ein großer Schwerpunkt im Kolpingwerk geworden.

„Kolping International“ bildet ein weltweites Netz mit über 400.000 Mitgliedern in 60 Ländern. Dies bedeutet, das Kolpingwerk ist nicht auf die Ortsgruppen oder die diözesane oder nationale Ebene begrenzt, sondern weiß sich mit vielen Menschen und Kulturen auf dieser Welt verbunden.

V: Gott, du Schöpfer der ganzen Welt. Das Leben auf dieser Erde ist so bunt und vielfältig. Mache uns offen für die Schönheit und Verschiedenheit der Kulturen und Lebensweisen. Hilf uns begreifen, dass auch die Menschen in Afrika, Asien, Ozeanien oder Lateinamerika unsere Schwestern und Brüder sind, für die wir in den wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen dieser Welt Verantwortung tragen.

V: Gott unser Vater – **A**: wir bitten dich erhöre uns.

L: Wir feiern jetzt die Eucharistie, die große Danksagung für die Fülle des Lebens, die uns Jesus Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung ermöglicht und geschenkt hat. Wir bringen darum Brot und Wein als Zeichen des Dankes, für alles was uns persönlich, und was Gott uns im Verband des Kolpingwerkes geschenkt und ermöglicht hat.

V: Gott es Lebens, von dir kommt alles was wir sind und was wir haben, Lasse uns nie vergessen, wem wir uns letztlich verdanken. Wir empfehlen dir die Lebenden und die Toten aus unserer Mitte.

V: Gott unser Vater – **A**: wir bitten dich erhöre uns.

P: So beten wir im Namen Jesu Christi, unseres Herrn und Bruder.

A: Amen

Freude